



KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

KVS

LGST, PF 10 06 36, 01076 Dresden

Presseinformation

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Anschrift: Schützenhöhe 12
01099 Dresden
Telefon: 0351 8290-50
Telefax: 0351 8290565
E-Mail: sachsen@kvs-sachsen.de
Internet: www.kvs-sachsen.de
Bearbeiter:
Durchwahl:
Datum: 23. Juni 2010

Der Arzt – Hauklotz der Nation?

Die KV Sachsen verwahrt sich gegen die pauschale Kriminalisierung der Ärzte

Als Fürsprecher der Patienten hat sich die Sächsische Zeitung wiederholt dem Thema des ärztlichen Nachwuchsmangels gewidmet. Umso erstaunlicher ist es, dass das Blatt in seiner Ausgabe vom **18. Juni 2010 mit dem Artikel „Viele Ärzte betrügen die Krankenkassen“** dem Arztmangel wissentlich Vorschub leistet, indem es einen gesamten Berufsstand in Misskredit bringt. Der Titel konstatiert, dass beachtliche Teile der sächsischen Ärzteschaft Kriminelle seien. Die Sächsische Zeitung stellt die Ärzte mithin unter Generalverdacht und stigmatisiert sie als zumindest potentielle Betrüger. Wen wundert es da, dass sich immer weniger Ärzte für eine Tätigkeit in eigener Praxis entscheiden, wenn sie sich in der Öffentlichkeit derartig üblen Nachreden ausgesetzt sehen.

Der Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, **Dr. Klaus Heckemann**, zeigte sich empört: „Der Beitrag ist nicht nur wegen dieser Wirkung ein gravierender journalistischer Fehlgriff, sondern auch infolge seiner inhaltlichen Fragwürdigkeit. So wird exponiert im Titel der Berufsstand der Ärzte angeprangert, während die nachfolgende Darstellung maßgeblich auf Physiotherapeuten, Apotheken, Patienten und Klinikträger Bezug nimmt. Eine Pauschalierung der Verdächtigen dürfte jedoch kaum eine geeignete Basis für eine sachliche Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema sein. Beliebigkeit scheint auch die Grundlage des Vorbringens zu den konkreten Tatvorwürfen und Fallzahlen gewesen zu sein, denn eine einigermaßen gesicherte Quelle für derartige Verdächtigungen besteht nicht. Einer unsere wichtigsten Partner, die AOK Plus, distanziert sich zumindest von den im Artikel getroffenen Aussagen und erteilt dem suggerierten Feindbild ‚betrügerischer Arzt‘ eine deutliche Absage. Insofern bleibt die bewährte kooperative Ermittlungstätigkeit der KV Sachsen mit der AOK Plus und den anderen Krankenkassen unbeschadet. Das gemeinsame Vorgehen gegen einzelne „Schwarze Schafe“ halten wir für Erfolg versprechender als tendenziöse mediale Berichterstattungen.“

Dr. Heckemann fordert: „Wir erwarten von der Sächsischen Zeitung die unverzügliche Übergabe der ihr vorliegenden Fakten und Beweise, um die Fälle selbst prüfen zu können, um sie ggf. an die Staatsanwaltschaft weiterzuleiten.“

V.i.S.d.P.: Dr. med. Klaus Heckemann
Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen

KVS